

Die Internationalen Gäste der Frankfurter Buchmesse

Die Frankfurter Buchmesse ist eine internationale Buchmesse, die seit 1949 jährlich im Oktober stattfindet. Unser erster Eindruck: „Wo gehen wir überhaupt hin?“. Wir sind wie erschlagen von dem vielfältigen und großen Angebot, doch als wir uns eine Landkarte des weitläufigen Geländes ergattern können, finden wir uns schnell zurecht.



Unser Ziel: Die Internationalen Gäste! Wir wissen noch nicht, welchen der zahlreichen Aussteller wir besuchen wollen, aber als wir den Stand von Kolumbien entdeckten, haben wir uns schnell geeinigt. Gemeinsam mit über hundert anderen Ländern ist auch die im Norden Südamerikas gelegene Republik mit einem Stand auf der Frankfurter Buchmesse vertreten. Eine freundliche dunkelhäutige Dame mit spanischem Akzent begrüßt uns mit einem schüchternen Lächeln.

Ihr Name ist Cindy Mareno und sie ist vor 3 Jahren aus dem 46-Millionen-Einwohner Staat nach Frankfurt gekommen, um zu Studieren und um deutsch zu lernen. Während wir sie über ihr Land, dessen Geschichte und das dortige Leben befragen, kommen immer wieder Gäste der Buchmesse auf sie zu. Sie antwortet auf Spanisch, was - wie wir finden - dem Stand einen gewissen Charme verleiht. Kolumbien ist bis heute durch den Export von Kaffee weltbekannt. Leider hat in der jüngeren



Kolumbianischer Messestand

Vergangenheit auch die Produktion und der Export von Drogen enorm zugenommen. Heute sind jedoch viele Menschen in Kolumbien wirtschaftlich auf das Drogengeschäft angewiesen und werden deshalb oft als Opfer der Drogenökonomie bezeichnet.



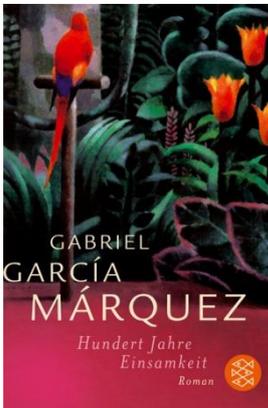
Cindy erzählt uns, dass früher viele Autoren in ihrem Land „realistische“ Bücher über die Situation die Politik und die Bürgerkriege geschrieben haben. Bürgerkriege sind in Vergangenheit Kolumbiens oft durch die weit auseinanderklaffende Schere zwischen Arm und Reich entstanden. Außerdem waren auch politische Auseinandersetzungen zwischen den Rechts- bzw. Linkspopulisten immer wieder Grund für Hass und Gewalt. In solchen Situationen waren und sind Bücher in Kolumbien eine wichtige Möglichkeit, die eigene Meinung auf eine ganz bestimmte Art und Weise kund zu tun.



Der Titel dieses Buches heißt übersetzt: „Kommt schnell zurück!“

Im Laufe der Zeit kamen dann viele Novellen auf den kolumbianischen Markt. Die Menschen lieben es, sich bei Novellen und Romanen in die jeweiligen Figuren hineinzusetzen, die

Probleme des Alltages zu vergessen und in eine andere Welt abzutauchen. Besonders ans Herz gelegt hat uns Cindy die Bücher von Gabriel García Márquez.



Er gilt als bekanntester kolumbianischer Autor und wurde 1982 für sein Buch „Hundert Jahre Einsamkeit“ mit dem Literatur-Nobelpreis ausgezeichnet. Der Roman handelt von sechs Generationen einer Familie in einer fiktiven Welt.

Cindy zeigt uns eine Bücherreihe, die in diesem Jahr ganz besonders gut ankommt. Es ist Literatur, die nicht die Probleme ihres Landes beschreiben, sondern Lösungen und Wege aus Konflikten zeigen und Wege zum Frieden herstellen könnten. Gerade in der heutigen Zeit, so sagt sie, in der man fast jeden Tag mit Gewalt und Krieg in verschiedensten Ländern konfrontiert wird und man selbst schwer einschätzen kann, welche Infos von den Medien erfunden wurden oder der Realität entsprechen, merkt man, wie wichtig das Schreiben & Lesen von Büchern für die Betroffenen sein kann. Einfach mal in eine Welt flüchten ohne ständige Angst vor Bedrohung & Gewalt.

Cindy ergänzt, dass die Literatur gerade in Kolumbien bei Krisen viel Trost spendet hat. Obwohl Sie hier schon seit drei Jahren hier in Deutschland lebt kann man die Liebe zu ihrem Land in ihren glänzenden Augen sehen.

Nach dem langen Gespräch mit ihr haben wir verstanden, dass Bücher in Kolumbien eine wichtige Rolle spielen. Gerade für die ärmeren Leute, die sich



keinen Fernseher oder sonstige Unterhaltungsprogramme leisten können sind sie eine wichtige Abwechslung zum Alltag, der in Kolumbien von Drogen und Gangs bestimmt ist. Allgemein kann man sagen, dass kolumbianische Bücher in Vergangenheit, aber auch in Zukunft sehr exakt den Zeitgeist in diesem Land wiedergeben.



Kolumbianische Flagge

Wir verabschieden uns von Cindy und laufen weiter durch die Vielzahl der internationalen Stände. Uns gefällt vor allem das harmonische Miteinander der verschiedenen Aussteller. Sie gehen sehr respektvoll miteinander um und strahlen enorme Freundlichkeit aus. Schön, dass es bei den vielen Krisen auf der Welt auch solch eine Art von internationaler Zusammenarbeit und internationalem Zusammenleben gibt.